

## Kreis-



## Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Mittwoch den 16. Juli 1851.

Stück 5.

## Bekanntmachung.

Es hat sich unter dem ländlichen Gesinde die Meinung verbreitet, als könnte dasselbe nach vorgängiger vierteljährlicher Kündigung beliebig im Jahre abziehen. Dies ist aber vollständig irrig. Nach §. 41. und 44. der Gesindeordnung währt die Miethzeit, wenn nicht ausdrücklich etwas Anderes verabredet worden ist, ein volles Jahr. Dieses muß mit Ausnahme ganz einzelner besonderer Fälle, §. 142—149. l. c., ausgehalten werden. Will das Gesinde nach Ablauf des Jahres abziehen, so hat dasselbe 3 Monate vorher zu kündigen. Unterläßt es die Kündigung, so wird der Miethsvertrag auf 1 Jahr stillschweigend verlängert erachtet. §. 112. und 114. der Gesinde-Ordnung.

Ich beauftrage die Ortsrichter, Vorstehendes den Dienstboten in den betreffenden Orten bekannt zu machen.  
Merseburg, den 14. Juli 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

## Schwurgerichts-Verhandlungen in Naumburg.

Am 23. Juni kamen 2 Sachen und am 24. Juni 1 Sache zur Verhandlung, welche von der Öffentlichkeit ausgeschlossen waren.

In der Sitzung vom 25. Juni erschien auf der Anklagebank die unverehelichte Johanne Friederike Sachse aus Weisensfels, 26 Jahr alt, evangelisch und schon mehrfach in Untersuchung gewesen und bestraft.

Als Verteidiger war anwesend der Appellationsgerichts-Referendar Forstmann. Es fungirte der Staatsanwalt Lahn. Der Gerichtschreiber, Appellationsgerichts-Referendar Bischoff, verlas die Anklage, deren Inhalt folgender war:

Dem Schneidergesellen Krebs zu Weisensfels wurden, wie er am 8. März d. J. bemerkte, aus einer verschlossenen, in der Stube befindlichen Lade, zu welcher der Schlüssel in der Stube lag, und wonach die Eröffnung der Lade sehr leicht möglich war, ein Oberrock, 2 Thlr. 15 Sgr. werth, ein Halstuch im Werthe von 2 Sgr. 6 Pf. und ein Ring, 7 Sgr. 6 Pf. werth, sowie 20 Sgr. baares Geld entwendet. Der Verdacht der Thäterschaft fiel sofort auf die unverehelichte Sachse, Schwester der verehel. Krebs, weil diese sich damals bei ihrer Schwester aufhielt, zur Zeit des verübten Diebstahls in der Wohnung des Krebs gewesen und sodann verschwunden war.

Die unverehel. Sachse hat zugestanden, aus gedachter Lade einen gedruckten Oberrock, dessen Werth sie auf 1 Thlr. 15 Sgr. angiebt, und 15 Sgr. baares Geld entwendet zu haben, während sie die Entwendung des Halstuches und des Ringes bestritt.

Der Gerichtshof erkannte hierauf: daß die unverehel. Johanne Friederike Sachse wegen vierten und zwar in der Wohnung des Schuhmacher Krebs zu Weisensfels verübten Diebstahls mit einer zweijährigen Zuchthausstrafe zu belegen, nach ausgestandener Freiheitsstrafe zwei Jahr unter Polizeiaufsicht zu stellen und die Kosten der Untersuchung zu tragen schuldig.

Am 11. d. M., früh um 8 Uhr, fand in Erfurt auf dem Gefangenen-Hofe des Inquisitoriat-Gebäudes die erste Hinrichtung nach §. 8. des Gesetzes vom 14. April d. J. statt. Der Schäferknecht Johann Michael Kruse aus Klein-Bargula bei Langensalza hatte aus Rache am 19. Januar

1849 den Gutsverwalter Göbel daselbst erschossen, indem dieser des Morgens früh um 5 Uhr, am Fenster stehend, im Beisein seiner Gattin den tödtlichen Schuß von der Straßher erhielt. Mehrere Verdachtsgründe bewirkten die Verhaftung des Kruse, der aber schon nach einigen Tagen aus dem Gefängnisse zu Tennstedt entfloh. Die Mitbewohner zu Klein-Bargula fürchteten den sehr gefährlichen Verbrecher und obgleich er thatsächlich unter ihnen lebte, in der Schenke erschienen, noch einige gewaltsame Diebstähle ausführte, so war es den Behörden doch nicht möglich, seiner habhaft zu werden, bis es endlich im Januar 1850 dem Landrathswesener v. Breitenbach zu Langensalza gelang, den Kruse durch Umstellung zweier Scheunen, in welchen er seinen Aufenthalt hatte, durch ein Commando von 40 Mann gefangen zu nehmen. Er ward nach Erfurt abgeliefert, hier am 5., 6. und 7. December v. J. vor das Schwurgericht gestellt, wo er hartnäckig leugnete; zugleich beschwor auch ein in der Correctionsanstalt zu Zeitz inhaftirter Verbrecher, der als Entlastungszeuge vorgeliefert war, die Unschuld des Kruse. Dennoch wurde von den Geschwornen das Schuldig gegen den Kruse einstimmig ausgesprochen. Die Beurtheilung zum Tode ist demnächst auch Allerhöchst unterm 30. Mai d. J. bestätigt worden. Noch bis zum 9. Juli hatte der Kruse sein Verbrechen nicht eingestanden. In diesem Tage aber, wo ihm seine bevorstehende Hinrichtung publicirt wurde, legte er ein vollständiges Bekenntniß seiner Schuld ab. Er hat sein Lebensalter auf 29 Jahre gebracht.

Die durch eine kleine Glocke angekündigte Hinrichtung machte auf die es hörten, einen tiefen Eindruck und es ist mit Ueberzeugung auszusprechen, daß offenbar die Wirkung dieser Hinrichtungsweise eine ergreifendere ist, als es früher das, mit der öffentlichen Vollziehung des Urtheils, unvermeidliche Schauprägenge sein konnte. (H. C.)

Es gab bekanntlich einmal in Holland eine so leidenschaftliche Tulpenliebhaberei, daß nicht selten einzelne Zwiebeln mit 5000, ja 10,000 Gulden bezahlt wurden. Die Liebhaberei ist sammt dem Hazardspiel, das sich an dieselbe knüpfte, längst geschwunden; aber die Kunstgärtnerei hat durch jene merkwürdige Manie einen mächtigen Impuls zum Fortschritte erhalten. Sie leistet jetzt in Betreff der Zucht

der schönsten Spielarten von Pflanzen und hinsichtlich der künstlichen Vermehrung derselben Außerordentliches, und es kommen noch Beispiele von Pflanzenkäufen vor, welche lebhaft an die holländische Tulpenliebhaberei erinnern. So hat kürzlich der Kunstgärtner Alfred Topp in Erfurt, Mitglied der Academie für Acker- und Gartenbau in Metz, eine Pflanze acquirirt, welche nur in einem einzigen Exemplar vorhanden ist, und für dieselbe 10,000 Fres. gezahlt. Es ist dies eine Magnolia, die ein glücklicher Blumenliebhaber in Vicenza in Oberitalien gezogen und an Herrn Topp abgetreten hat. Die Blume ist von außergewöhnlicher Größe und vom herrlichsten Colorit (carmoisinroth und weiß fleischfarbig); ihr Duft erfüllt ganze Gärten mit süßem Arom. Als baumartiger Strauch dauert die Magnolia auch in Deutschland den Winter über aus. Das prachtvolle Exemplar erregt die Bewunderung aller Besucher. Herr Topp hofft, in zwei bis drei Jahren drei- bis vierhundert Pflanzen von seinem Exemplar zu ziehen, und hat schon jetzt eine Subscription auf dieselben eröffnet; die stärksten Pflanzen, vier Jahre alt, kosten im Subscriptionspreise 150, milder starke (dreijährige) 80, zweijährige 50 und einjährige 25 Thaler. Derselbe hat eigens Reisende für Holland, Belgien, England, Frankreich, Deutschland und Rußland engagirt, welche die Subscription besorgen. Wir hören, daß das Unternehmen dem thätigen und speculativen Kunstgärtner ein lohnendes zu werden verspricht

#### Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getrauet: der königl. Regierungsassessor Gerharby zu Stralsund mit Jgfr. M. Fr. A. Brüggemann von hier; der Sergeant von der 4. Escadron des königl. 12. Husaren-Regiments Noa, mit Jgfr. M. Chr. Kupper aus Gatterstedt. — Gestorben: die einzige Tochter des Quartiermeisters Schlesinger, 4 M. 8 T. alt, am Schlagfluß.

**Stadt.** Geboren: dem Schuhmacher Tischendorf eine Tochter; dem Handarbeiter Cord's eine Tochter; dem Maurer Pfeifer eine Tochter; dem Schneider Breiter eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmachermstr. Winkler mit Jgfr. Rosine Wilhelmine Rohr; der königl. Obergerichts-Assessor und Special-Commissarius in Auseinandersetzungsachen Helmke mit Jgfr. Emma Louise Hebel. — Gestorben: der Schuhmachergefell Wegner, 24 J. 4 M. 1 W. alt, an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des Müllers Partisch, 4 W. 4 T. alt, an Krämpfen; die hinterl. Wittve des königl. Regierungs-Kanzlisten Heine, im 64. J., an Altersschwäche; die Ehefrau des Schuhmachermeisters Tonndorf, 37 J. 6 M. alt, an Brustkrankheit; die einzige Tochter des Zimmergeffellen Hübner, 4 J. 1 M. 3 W. alt, am Keuchhusten.

**Neumarkt.** Geboren: dem Tischler Biskendorf ein Sohn.

**Altenburg.** Geboren: dem herrschafft. Rittscher Meister eine Tochter; dem Handarbeiter Frißsche ein Sohn; dem Bürger und Gastwirth Malsch eine Tochter; dem Cantor Kloss Zwillingstöchter.

Nächsten Donnerstag, den 17. Juli, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Es ist in der neuern Zeit nicht selten vorgekommen, daß die Feldbesitzer die zwischen ihren Feldgrundstücken liegenden Raine ohne Weiteres haben umpflügen lassen. Da der Commun das Grafsungs-, Huf- und Triftrecht zusteht, so kann dieses eigenmächtige Verfahren fernherhin nicht geduldet werden. Sollten dennoch wiederum ähnliche Fälle vorkommen, so werden die betreffenden Individuen zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden.

Merseburg, den 14. Juli 1851.

#### Der Magistrat.

Auf dem Rittergut **Naundorf** bei Merseburg ist ein alter sehr schöner Pfauhahn zu verkaufen.

In der Posthalterei in Merseburg sind 6 neue **englische Kummetsgeschirre** zu verkaufen.

### Freiwillige Subhastation.

Der zum Nachlasse des verstorbenen Nachbarn Johann Carl Siepp zu Wünschendorf gehörige, demselben auf seine Grundstücke in Wünschendorfer und Raschwiger Flur, Nr. 3. der Pertinenzien und Nr. 2. des Flurhypothekensbuchs, bei der Separation angewiesene

Ackerplan in Wünschendorfer und Raschwiger Flur, Nr. 3. der Karte, an 19 Morgen 47 Ruthen, im Windmühlen- und Springfelde,

auf 1304 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt,

soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation

den 26. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Schenke zu Wünschendorf,

verkauft werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Lauchstädt, den 3. Juli 1851.

### Königliche Kreisgerichts-Commission.

#### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im Kammerguts-Bezirch soll

am 28. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im Salzmännlichen Sessionszimmer an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine selbst, auch sind letztere in unserer Registratur vorher einzusehen.

Dürrenberg, den 10. Juli 1851.

### Königlich Preussisches Salz-Amt.

## Vogelschießen in Merseburg.

Zum diesjährigen großen Vogelschießen welches Sonntag den 20. Juli, Nachmittags im Bürgergarten beginnt und die darauf folgenden Tage fortgesetzt wird, erlauben wir uns zur gefälligen Theilnahme ein hiesiges wie auswärtiges Publikum ganz ergebenst einzuladen. Das sogenannte Probefchießen auf den Stern findet Freitag den 18. Juli statt.

#### Programm.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr Beginn des Schießens, von 4 bis 6 Uhr Concert.

Montag Nachmittags um 1 Uhr Fortsetzung des Schießens, von 5 bis 8 Uhr Concert.

Dienstag Nachmittags um 1 Uhr Fortsetzung des Schießens, von 5 bis 8 Uhr Concert und Damengesellschaft.

Mittwoch Schluß des Schießens.

Sonntag darauf, Mittags 2 Uhr, Königstafel, sodann Concert, Abends 8 Uhr Ball.

Merseburg, den 10. Juli 1851.

### Das Directorium der privilegirten Vogel-Schützen-Compagnie.

#### Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein im hiesigen Ort und Feldflur gelegenes Grundstück, bestehend in einem Wirthschaftsgute nebst einem über einen Morgen enthaltenden Garten, einem Ackerplan von 25 Morgen 62 QM. und einem von 22 Morgen 50 QM., meist guter Bonität, auf den 21. Juli e., Mittags 1 Uhr, aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Kauflustige ladet dazu ergebenst ein

Gottlob Darlat.

Niederelobican, den 7. Juli 1851.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli e. sind bei dem Königl. Postamt zu Naumburg mittelst Einbruchs in die Postdienstlocalien, Geldbriefe, welche theils zur Bestellung in Naumburg, theils zur Absendung mit den nächsten Posten bestimmt waren, entwendet worden.

Es sind dies folgende:

|  |                               |
|--|-------------------------------|
| 1) an Dietrich in Pforta, von Wiehe                            | mit 25 thl. — sg. — pf. C. A. |
| 2) = Stapp in Naumburg, = Berlin                               | = 40 = — = — =                |
| 3) = Wagner daselbst, = Zittau                                 | = 3 = — = — =                 |
| 4) = Röser daselbst, = Dresden                                 | = 50 = — = — =                |
| 5) = Schmalz daselbst, = Juliusberg                            | = 5 = — = — = Gold            |
| 6) = das Rentamt in Pforta, = Zeitz                            | = 120 = — = — = C. A.         |
| 7) = Noack in Naumburg, = Magdeburg                            | = — = 15 = — =                |
| 8) = Trinius daselbst, = Nebra                                 | = 14 = — = — = Gold           |
| 9) = Bielig daselbst, = Sommerda                               | = 24 = — = — = C. A.          |
| 10) = denselben = Grefeld                                      | = 25 = — = — =                |
| 11) = Bohne in Goldschau = Naumburg                            | = 29 = 7 = 6 = =              |
| 12) = d. Appell. Ger. in Naumburg, von Merseburg recommandirt. |                               |
| 13) = Klüthner daselbst, von Dresden                           | = 33 = — = — =                |
| 14) = Defähs daselbst, = Wurzen                                | = 3 = — = — =                 |
| 15) = Göge daselbst, = Mühlberg                                | = 3 = — = — =                 |
| 16) = Werner daselbst = Merseburg                              | = 11 = — = — =                |
| 17) = Pöfögel daselbst, = Halle                                | = 3 = — = — =                 |
| 18) = v. Freireich daselbst, = Wolmirstädt                     | = 25 = — = — =                |
| 19) = Freitsche daselbst, = Triptis                            | = 10 = — = — =                |
| 20) = Neubauer daselbst, = Dommitzsch                          | = 33 = 20 = — = Gold          |
| 21) = Bachsmuth daselbst, = Halle                              | = 2 = — = — = C. A.           |
| 22) = Löwe auf der Henne, = Braunschweig                       | = 5 = — = — =                 |
| 23) = d. Kreisger. in Naumburg = Mücheln                       | = 3 = 14 = — =                |
| 24) = Gerischer daselbst, = Mücheln                            | = 28 = 8 = — =                |
| 25) = denselben = Gräfenhainchen                               | = 25 = 26 = 2 =               |
| 26) = Madlung daselbst, = Mühlhausen                           | = 15 = — = — =                |
| 27) = Penker in Preßsch, = Stendal                             | = 17 = 10 = — =               |
| 28) = die Kreisger. Sal. Kaffe in Naumburg = Wiehe             | = 7 = 9 = 6 = =               |

561 thl. 20 sg. 2 pf.

Ferner von Naumburg:

|                                 |                 |
|---------------------------------|-----------------|
| 29) an Bieweg in Leipzig, mit   | 255 = — = — =   |
| 30) = Victor daselbst, =        | = 25 = — = — =  |
| 31) = Veuckner daselbst, =      | = 25 = — = — =  |
| 32) = Fetenhauer in Gera, =     | = 1 = — = — =   |
| 33) = Wehrmann in Weiffenfels = | = 3 = — = — =   |
| 34) = das Steueramt daselbst, = | = 1 = 20 = — =  |
| 35) = Sandfuß in Zerbst =       | = 22 = 20 = — = |

Summa . . . 895 thl. — sg. 2 pf.

Außerdem sind noch aus einem kleinen Schubfache 2 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. an baarer Münze entwendet worden.

Die entwendeten Geldbriefe waren der Vorschrift gemäß verschlossen und mit der Declaration des Inhalts versehen, welcher meistentheils in Cassenanweisungen bestand.

An der Ermittlung der Diebe ist der Postverwaltung ganz besonders gelegen, und es wird demjenigen, welcher dieselbe durch bestimmte Angaben, so daß sie gerichtlich belangt werden können, herbeizuführen vermag, eine Belohnung von **Fünfundzwanzig Thalern** zugesichert.

Merseburg, den 12. Juli 1851.

Der Ober-Post-Director **Strahl**.

Vom 16. Juli e. wird zwischen Merseburg und Leipzig eine tägliche 6sitzige Personenpost gegen 5 Sgr. Fahrgehalt pro Person und Meile eingerichtet, welche aus Merseburg 5 Uhr früh und aus Leipzig 7 Uhr Abends abgefertigt und in 3 Stunden 15 Minuten befördert wird. Jeder Passagier hat 30 Pfd. Gepäck frei.

Merseburg, den 13. Juli 1851.

Der Ober-Post-Director **Strahl**.

**Auction.**

Montag den 21. und Dienstag den 22. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, sollen im Hause der Unterzeichneten verschiedene Möbels, als: ein Pianoforte, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Glas, Porzellan und mehrere andere Gegenstände, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Lückendorf bei Mücheln.

**Charlotte Erdmann.**

**Grasverpachtung.** Die diesjährige Grasnutzung einer einschnittigen Wiese in Meuschauer Aue, 7 Morgen 141 QM. haltend, bin ich Willens zu verkaufen.

Deconom **Wirth.**

Ein 2spänniger Ackerwagen, eine Drehrolle und zwei Thorflügel, zu einem Scheunenthore passend, sind bei Obigem käuflich zu haben.

Auf kommenden Sonnabend, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen 2½ Acker 13 QM. diesjährige Heumutzung in der Meuschauer Aue, am Schillenraine gelegen, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 16. Juli 1851.

**Schüze & Gebhart.**

**Nicht zu übersehen.**

Berliner Glain-Seife, gutes Fabrikat, das Pfund 2½ Sgr., schön brennende Lichte das Pfund 5 Sgr., verkauft der Seifenfieder **Schüze** auf dem Neumarkte.

Ein schönes Logis mit Meubles für einen Herrn ist sofort zu beziehen und zu erfragen im Galanteriegeschäft des Herrn **Gustav Lots** am Markt.

**Wohnungsveränderung.** Einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich seit dem 1. Juli e. in der Saalgasse beim Fleischermeister Herrn Martin wohne und bitte, das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Merseburg, den 12. Juli 1851.

Verhehlichte Barbier **Rudolph.**

Nachdem mir von der Königl. Regierung die Concession zum Betriebe des Buchhandels in hiesiger Stadt erteilt worden ist, erlaube ich mir hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die seit einer Reihe von Jahren hier bestehende Buchhandlung des Herrn Louis Garcke mit allen Nebenzweigen, als Leihbibliothek, musikalisches Leihinstitut, Journalisticum, Papier- und Schreibmaterialienhandlung, käuflich übernommen habe und solche unter der Firma

**Garcke'sche Buchhandlung (Friedrich Stollberg)**

fortführen werde. Ich benutze diese Gelegenheit, mein Etablissement hiermit angelegentlichst zu empfehlen, und bitte, dasselbe durch Vertrauen und durch Ertheilung von Aufträgen gewogenlichst zu unterstützen; mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, dieselben zu bester Zufriedenheit auszuführen, sowie überhaupt den Anforderungen zu genügen, welche an ein derartiges Etablissement gestellt werden können.

Mein Geschäftslokal ist das bisherige, Burgstraße Nr. 215. Merseburg, im Juli 1851.

**Friedrich Stollberg.**

## Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Obgleich das Versicherungswesen im Allgemeinen bereits zu einer erfreulichen Höhe gediehen ist, so hat sich doch bei einzelnen Branchen die mangelhafte Einrichtung der Institute so deutlich herausgestellt, daß die fernere Existenz derselben von einer zu treffenden größern oder kleinern Moderation bedingt wird. Namentlich ist im Zweige der Landwirtschaft das Bedürfnis sehr fühlbar geworden, zur Versicherung des Viehstandes eine Anstalt ins Leben zu rufen, die bei nicht zu drückenden Bedingungen im Stande sei, die übernommenen Verpflichtungen in allen begründeten Fällen zu erfüllen, da einige der bisherigen Vermächten und deshalb früher oder später gezwungen waren, ihre Wirksamkeit aufzugeben. — In Anerkennung dieses Bedürfnisses haben sich eine Anzahl geschäftskundiger Männer verbunden, dem vorhandenen Uebelstande dadurch möglichst abzuhelfen, daß sie ein Institut begründeten, welches, auf den Grundsatz der Gegenseitigkeit und Definitivität basirt, in Folge seiner strengen Organisation und unter dem Beistande erfahrener Aerzte allen rechtlichen Ansprüchen zu genügen verspricht.

### Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt Versicherungen auf **Pferde, Maulthiere und Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine** unter den liberalsten Bedingungen.

Ein Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Die Prämien können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen oder monatlichen Terminen gezahlt werden.

Die Ueberschüsse fallen den Mitgliedern der Gesellschaft allein zu.

Bei eintretenden Eigenthums-Veränderungen können die geschlossenen Versicherungen übertragen und umgeschrieben werden.

Näheres über die sonstigen Vergünstigungen, welche die Gesellschaft ihren Mitgliedern bietet, ist aus den Statuten zu ersehen, welche unentgeltlich verabreicht werden durch Herrn **Albert Dieckhold** in **Merseburg**.

Magdeburg, Juni 1851.

### Die Direction

der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.  
**L. G. Schmidt.**

Dr. Borchard's  
**Kräuter-Seife.**



aus **diesjährigen Frühlings-Kräutern** erzeugt, ist in anerkannter **Vortrefflichkeit** in **Merseburg** **nur** in der **Sarckeschen** Buchhandlung (a Original-Packetchen 6 Sgr.) zu haben. Diese von dem **Hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten** approbirte arom.-med. Kräuter-Seife ist das **bestgeeignetste Mittel** gegen **Sommerprossen, Finnen, Hitzblattern**, sowie gegen **spröde, trockene und gelbe Haut**, sie trägt zur **Erfrischung und Stärkung** der Haut wesentlich bei, **verschönert** und **verbessert** den **Teint** und erhält denselben in **lebensfrischem Ansehen**; ebenso eignet sie sich ganz **vorzüglich** für **Bäder**.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des **C. Jurk**. Druck und Verlag von **Kobitzschens Erben**.

Jemand, der im Besitze eines baaren Capitals von mindestens **25,000 Mark Banco** ist, ladet speculative Personen zu einer

### vortheilhaften Offerte

ein und wird sich, wegen der geringfügigen Leistungen, mit den Anfragenden leicht verständigen.

Man bittet portofreie Anfragen behufs der weiteren Beförderung mit **A. O. poste restante Lübeck** zu bezeichnen.

### Beachtenswerth!

Wie und wo man für **8 Thaler Preussisch Courant** in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

### Zweimahlhundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den **12. August d. J.** bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere Auskunft, Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

**Lübeck**, im **Juli 1851.**

### Commissions-Büreau,

Petri-Kirchhof Nr. 308. in **Lübeck.**

### Zweites Gesellschafts-Concert im Mischgarten,

**Mittwoch den 16. d. M.**, von **Abends 6 Uhr** ab, wobei die **Herrn Trompeter** des **Königl. Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments** mit den beliebtesten **Concertstücken** aufwarten werden. Auch **Nichtmitglieder** haben gegen Erlegung des üblichen **Entré Zutritt** und werden dazu hiermit **freundlichst** eingeladen.

**Merseburg**, den **12. Juli 1851.**

### Das Directorium.

**Zum Sternschießen mit Büchsen**, **Sonntag den 27. Juli**, ladet ergebenst ein  
**Herrn. Kühn.**  
**Neumark**, den **12. Juli 1851.**

**Ein Jagdhund**, schwarz mit weißgetiegener Brust und Füßen ist mir **zugelaufen** und kann gegen **Erstattung** der **Unkosten** bei mir **abgeholt** werden.

**Alttranstädt.**

**Gottlob Winkler.**

**Dank.** Mein jüngster Sohn war in Gefahr einen **Klumpfuß** zu bekommen. Der Herr **Dr. Brettner** hat ihn mit geschickter Hand operirt und mit **Aufopferung** behandelt; einige **Damen** haben sich **menschenfreundlich** unser in dieser Zeit **angenommen**. Gott der Herr hat das **Werk** gesegnet. Ich habe als **arme Wittve** mit meinen Kindern **Nichts** als ein: **„Bergelt's Gott!“** Das aber müssen wir im **Drange** unsrer **Freude** und **Dankbarkeit** hiermit **ausprechen**.

**Merseburg (Altenburg)** den **14. Juli 1851.**

Die **Wittve Keck** und ihre **Söhne.**

### Marktpreise vom 12. Juli.

|        | thl. | sg. | pf. | bis |
|--------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| Weizen | 1    | 25  | —   | —   | 1    | 28  | 9   | —   | 1    | 5   | —   | —   | 1    | 7   | 6   | —   |
| Roggen | 1    | 17  | 6   | —   | 1    | 18  | 9   | —   | 1    | —   | —   | —   | 1    | 2   | 6   | —   |